

Platz da für Wanderprediger auf Plastikkkisten

Letzte Woche traten Oliver Augst und Reto Friedmann mit ihrer Sprach- und Musikperformance «Ich habe niemanden gefragt» auf dem Dorfplatz in Rümlang auf.

SABRINA ABATE DETMAR

RÜMLANG. «Das Alte zerbricht. Das Neue ist noch nicht erkennbar. Davon geben wir Kunde.» So lautete Oliver Augsts und Reto Friedmanns inhaltliche Ankündigung ihrer Performance als Bänkelsänger und Wanderprediger. Mit lediglich zwei Plastikkkisten als Podest und einem kleinen Bluetooth Player traten sie vom 20. August bis zum 8. September auf Strassen und Plätzen in der Stadt und im Kanton Zürich auf. Am Montag standen sie in Rümlang vor der Migros. Dies anlässlich der Feier «500 Jahre Zürcher Reformation», welche die zwei Künstler zu einem vierzigminütigen Unterhaltungsprogramm rund um die Äbtissin Katharina von Zimmern (1478-1547) inspirierte, in dem sie die Aufbruchstimmung am Vorabend der Reformation (1524) mit parallelen Einblicken in die Krisen und Widersprüche der heutigen Zeit präsentierten.

Brisante Themen

Katharina von Zimmern war die Fürst-äbtissin der Fraumünster-Abtei in Zü-

rich, zu deren Landbesitz auch Rümlang gehörte. Sie war eine mächtige Frau, die nach ihrer Übergabe der Abtei an die Stadt Zürich (1524) in die Geschichte einging, weil sie damit eine bewusst friedliche Lösung wählte («ich habe niemanden gefragt»), die der Stadt «grosse Unruhe und Ungemach» in Zeiten von Aufständen und Kriegen ersparte, wie die Übergabeurkunde überliefert.

In der Performance richteten Augst und Friedmann Fragen über brisante historische und aktuelle Themen an Katharina von Zimmern: Wie stehen Sie zur Verwendung des Grossen Zehnten an die Abtei Fraumünster? Worin liegt der Nutzen einer CO2-Kompensation in Ruanda? Wie viel haben Sie im letzten Monat für die Krankenkasse bezahlt? Ist damit auch das Leben nach dem Tod versichert? Die Fragen stellten sie ohne behaupten zu wollen, wie die weise Äbtissin darauf antworten würde. «Es geht uns darum, durch das Erzeugen von Zwischentönen, Spannungen und Widersprüchen vermeintliche Gewissheiten ins Wanken zu bringen», erklärte Reto Friedmann.

Historischer Bezug zu Rümlang

Der historische Bezug zu Rümlang ist im dritten der zwölf vorgetragenen oder gesungenen Artikel der Bauernschaft (1525) enthalten, die als eine der ältesten schriftlichen Forderungen nach



Oliver Augst (links) und Reto Friedmann. Bild: Sabrina Abate Detmar

Menschenrechten in Europa gelten. Im dritten Artikel forderten die Bauern aus Rümlang die Abschaffung der Leibeigenschaft, weil in der Bibel steht, dass alle Menschen freisind, nachdem Christus sie mit seinem Blut erlöst hat. Ein Gedankenanstoss war die parallel vorgetragene Auflistung der Angaben («Alle Cookies akzeptieren», «Verifizieren Sie, dass Sie ein Mensch sind», «Handynummer», «Bankverbindung» etc.) mit denen Menschen heute im Internet «erfasst» werden. Oliver Augsts Gesang und die eindrucksvollen Soundteppiche betonten den experimentellen Charakter der Show.

Zwei vielseitige talentierte Künstler

Reto Friedmann ist ein Schweizer Radiokünstler und Performer, der, aus Interesse an existenziellen Fragen, Theologie und Religionswissenschaft an der Universität Luzern und Christliche Spiritualität an der Universität Freiburg studierte. Oliver Augst ist ein deutscher Komponist, Sänger, Produzent und Hörspielautor, der in Paris und Frankfurt/M arbeitet. Er studierte visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Populärmusik/Performance an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg. Augst und Friedmann treten seit Jahren immer wieder als Duo in Sprach- und Musikperformances auf.